

Fotograf ermöglicht Blickkontakte zu Menschen in aller Welt

AUSSTELLUNG Walter Möbius zeigt im Katholisch-Sozialen Institut 90 seiner Bilder

BAD HONNEF. „Wenn die Bilder nicht gut sind, dann wart ihr nicht nah genug dran.“ Diese Feststellung des berühmten Fotografen Robert Capa hat sich der Bonner Arzt Walter Möbius zu eigen gemacht. „Nahe dran sein“ alleine reicht dem Globetrotter, der mit seiner Kamera schon alle Kontinente bereist hat, nicht. Er ergänzt Capas Erkenntnis um drei Worte: hinsehen, zuhören, mitfühlen. 90 Fotografien von Walter Möbius sind zurzeit im Katholisch-Sozialen Institut (KSI) in Bad Honnef zu sehen.

Möbius nimmt sich Zeit, bei Menschen zu verweilen, sieht ihnen zu, im Alltag, bei Freude oder Trauer. Und erst, wenn er nicht mehr argwöhnisch als Fremder betrachtet wird, nimmt er seine Kamera vors Auge und drückt auf den Auslöser. Seine Bilder sind natürlich und stark an Ausdruck, es sind Bilder von Menschen, die offen und ohne Scheu in seine Kamera schauen. Hinter jedem Bild steckt eine Geschichte. Einige davon erzählte der Fotograf jetzt auch seinen Gästen im KSI.

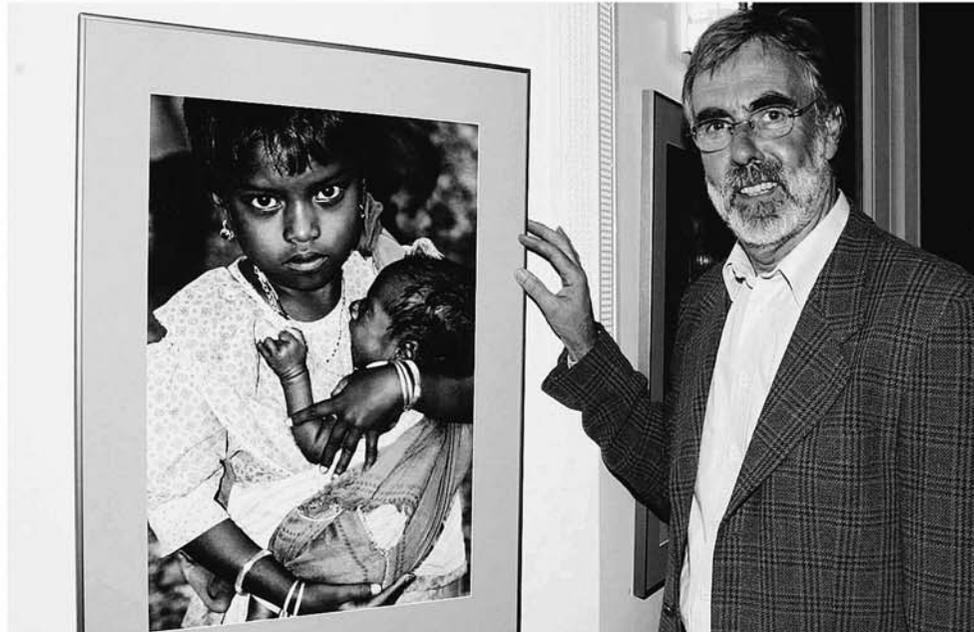
„Augen blicken in die Welt“ ist der Titel der Ausstellung, die eigentlich erst anlässlich des Weltjugendtages im August eröffnet werden sollte. Doch im Rahmen des jährlichen Familienferienkurses im

KSI, bei dem Kunst immer eine große Rolle spielt, wurde kurzerhand eine „Vorab-Eröffnung“ durchgeführt. Vize-Einrichtungsleiter Hans Nitsche führte die zahlreichen Gäste in die Ausstellung ein und

stellte den Fotografen vor, der schon einmal einige seiner Bilder im KSI gezeigt hatte. Er wies auf eine Besonderheit der Möbius-Fotografien hin. Es sind die Augen der Menschen, die bei diesen Bildern im

Mittelpunkt stehen. „Augen können sehen und erzählen, sie können freudig, verschmitzt und traurig in die Welt blicken. Vor allem aber können sie auf Menschen einwirken“, charakterisierte Nitsche die Besonderheit der Fotografien von Walter Möbius. Ganz gleich, von welcher Seite aus man die Bilder ansehe, es scheine, als ob der Blickkontakt zwischen den Fotografierten und dem Betrachter erhalten bleibe. In den Augen erkenne man Stimmungen der Menschen, ganz so, als könne man durch sie hindurch bis in ihre Seele sehen.

Beeindruckende Momentaufnahmen, die ihre Wirkung auf den Betrachter nicht verfehlen, das belegten auch die Gäste-Reaktionen im KSI. Dieser Gleichklang wurde noch durch die musikalischen Beiträge von Trudi Ottenberg verstärkt, die mit ihrer Querflöte einfühlsame Klänge in den Raum sandte und die von den Augen und Ohren aufgenommenen Eindrücke zu einem harmonischen Ganzen verschmelzen ließ. hoh



Arzt und Fotograf: Walter Möbius zeigt in Bad Honnef rund 90 seiner Bilder, die in verschiedenen Ländern der Erde entstanden sind.

FOTO: HOLGER HANDT

Die Ausstellung mit Fotografien von Walter Möbius ist zu sehen im KSI, Selhofer Straße 11, wochentags von 9 bis 20 Uhr sowie sonntags von 9 bis 15 Uhr.